



NEWSLETTER September 2015

Parenting Cultures: Unterschiedliche Eltern-Kulturen in der Stadt

September-Newsletter des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung

For the English version see below

Themen: ***Parenting Cultures: Unterschiedliche Eltern-Kulturen in der Stadt*** Call for Contributions – TRANSFORMIG Workshop*** CfP: IRS - 14. Werkstattgespräch zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR ***CfP: Frauenfrage und Architektur. Räume für Geschlechterutopien vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart ***Zweiter Stadtdialog Energie und Klimaschutz ***Arbeitstreffen des SEISMIC-Netzwerkes***Gasthörerschaft für Refugees an der HU***GSZ-Graduate Studies Group***

Parenting Cultures: Unterschiedliche Eltern-Kulturen in der Stadt

Durch globale, ökonomische, soziale und kulturelle Prozesse entstehen neue Normen, Ideologien und Praktiken, an denen sich Eltern orientieren.

Die zunehmende Differenzierung der Rolle und des Verständnisses in Bezug auf das Elternsein/ die Elternschaft (unterschiedliche Eltern-Kulturen) hängt auch mit Unterschieden im Zugang zu Ressourcen zusammen. Zum Beispiel stehen Schulen oder Kitas, die gut ausgestattet sind und Kinder besonders gut fördern können, nicht allen Familien gleichermaßen zur Verfügung.

Ein weiterer Aspekt ist die Qualität und Gestaltung der Freizeit, zum Beispiel die Nutzung von außerschulischen Bildungsangeboten wie musikalischer Unterricht. Durch die Migration aus dem Ausland und zunehmende soziale Unterschiede im Inland werden die Unterschiede im Zugang zu Ressourcen noch sichtbarer. So existieren verschiedene Vorstellungen und Praktiken bezüglich des Elternseins zwischen Menschen, die am gleichen Ort leben. In den Großstädten verdichten sich solche Unterschiede in ganz besonderer Weise.

Das Forschungsprojekt „Parenting cultures and risk management“, angesiedelt an dem Institut Uni Research Rokkan Centre in Bergen (Norwegen) untersucht in einem zentralen Stadtteil in Bergen, welche unterschiedlichen Konzepte und Vorstellungen es gibt in Bezug auf die Frage, was es bedeutet, „gute“ Eltern zu sein. Es ist ein Stadtteil, der sich dadurch auszeichnet, dass die geographischen Distanzen zwischen ökonomischen Unterschieden (Arm und Reich) sehr klein sind. In dem Projekt geht es auch darum, zu untersuchen, ob es womöglich auch unterschiedliche Auffassungen bzw. Einschätzungen von Risiken (vgl. Beck 1986) gibt. Sind etwa unterschiedliche Schwerpunkte zu erkennen bei der Frage, wie man seine Kinder auf die Zukunft gut vorbereitet? Untersucht wird zudem, wie Eltern-Kulturen durch staatliche Institutionen geprägt werden, und vor allem, welche Vorstellungen von „guter Elternschaft“ staatliche Initiativen prägen – etwa ob sie sich sehr stark an Ideen und Vorstellungen orientieren, die unter Eltern aus der Mittelschicht vermehrt vorzufinden sind.

(Dr. Astrid Ouahyb Sundsbö)

Ab dem 1. September 2015 wird Astrid Ouahyb Sundsbö, derzeit als Gastwissenschaftlerin am

Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung tätig, an diesem Projekt mitarbeiten.

Weiterführende Literatur / Leseempfehlungen:

Danielsen, H. (2010). Diversity and the Concept of parents, in Ethnologia Scandinavica, 40.

Gullestad, M. (1984). Kitchen-Table Society. A Case Study of the Family Life and Friendships of Young Working-Class Mothers in Urban Norway. Oslo: Universitetsforlaget.

Vincent, C. and Ball, S. J. (2007). 'Making Up' the Middle-Class Child: Families, Activities and Class Dispositions, in Sociology, 41 (6): 1061-1077.

Call for Contributions – TRANSFORMIG Workshop, Deadline: 30.09.2015.

Das TRANSFORMIG Projekt der Humboldt-Universität zu Berlin und das Bard College Berlin veranstalten vom 3.-4. Dezember 2015 einen Workshop, der sich mit visuellen Methoden auseinandersetzt. Master-Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen können sich noch bis zum 30.09.2015 mit einem eigenen Projekt für die Teilnahme bewerben. Ausführliche Informationen und der vollständige Call sind auf der TRANSFORMIG-Webseite erhältlich.

<https://www.projekte.hu-berlin.de/de/transformig/visual-methods-workshop>

CfP: IRS - 14. Werkstattgespräch zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR, Deadline: 15.09.2015.

Für das 14. Werkstattgespräch zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR des IRS (Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung) am 21.-22.01.2016 können noch bis zum 15.09.2015 Themenvorschläge eingereicht werden. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf den Themen „Wohnen, Wohnungsbau und Wohnungsbaukombinate“, „Architektenetzwerke und -generationen“, „Internationale Vernetzung und Architekturexport der DDR“, „Verkehr, Mobilität und Aneignung“ sowie „Denkmale und materielle Kultur der DDR“.

<http://www.hsozkult.de/event/id/termine-28429?title=14-werkstattgespraech-zur-bau-und-planungsgeschichte-der-ddr&recno=183&page=10&q=&sort=&fq=&total=838>

CfP: Frauenfrage und Architektur. Räume für Geschlechterutopien vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Deadline: 01.10.2015.

Das Geisteswissenschaftliche Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig veranstaltet im April 2016 einen Workshop, der sich mit den Zusammenhängen von Utopie, Architektur und Geschlecht befasst. Vortragsvorschläge können bis zum 01.10.2015 eingereicht werden. Weitere Informationen zu Inhalt und Abstract finden Sie hier:

http://research.uni-leipzig.de/gwzo/images/GWZO_images/Konferenzen/16_UG_Frauenfrage_Architektur.pdf

Zweiter Stadtdialog Energie und Klimaschutz, 28.09.2015 – 14:00-18:00 Uhr.

Auf dem zweiten Stadtdialog zu Energie und Klimaschutz der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt werden drei der zentralen Maßnahmenbereiche des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms (BEK) vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Die Veranstaltung findet statt in der ufaFabrik, Viktoriastraße 10-18, 12105 Berlin.

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/kalender/kalender_detail.php?date=9-2015&selection=monat&id=4286

Arbeitstreffen des SEiSMiC-Netzwerkes: Zwischen Anspruch auf Selbstorganisation und „Mut zur Verwaltung“, 24.09.-25.09.2015, Wuppertal.

Der Workshop des Projektes SEiSMiC richtet sich an Stadtteilinitiativen, Stadtplaner_innen, Stadtteilarbeiter_innen, Stadtaktivist_innen, Stadtforscher_innen, Selbständige, Vertreter_innen aus der Verwaltung, der kommunalen Politik, von (Bürger-)Stiftungen u.a.. Hier soll ein Austausch

zwischen urbanen Initiativen und städtischer Verwaltung ermöglicht werden, um neue Kooperationen und Leitlinien in der Stadtgestaltung zu entwickeln. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind bis zum 07.09.2015 möglich unter: germany@seismicproject.eu Weitere Informationen zum Workshop sind auf der Webseite des Instituts für Europäische Ethnologie erhältlich:

<https://www.euroethno.hu-berlin.de/de/termine/seismic-arbeitstreffen-september-2015>

Gasthörerschaft für Refugees an der HU – Infoveranstaltung, 22.09.2015 – 10:00-11:00 Uhr.

Ab dem Wintersemester 2015/2016 können Flüchtlinge an der Humboldt-Universität zu Berlin eine Gasthörerschaft beginnen und an Vorlesungen und Lehrveranstaltungen teilnehmen. Auf der Informationsveranstaltung geht das Team der Allgemeinen Studienberatung auf Fragen zur Gasthörerschaft und zum Studium an der HU ein. Es findet außerdem ab sofort bis zum 01.10. jeden Donnerstag eine Sondersprechstunde im Studierenden-Service-Center im HU-Hauptgebäude statt.

https://www.hu-berlin.de/de/pr/pressemitteilungen/pm1508/pm_150827_00

GSZ-Graduate Studies Group: Die GSZ-Graduate Studies Group ist ein interdisziplinäres Diskussionsforum und bietet die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch im Bereich der Metropolenforschung. Gegenwärtig in Berlin lebende Postgraduierte und Doktoranden können sich bei Interesse an Marco Copercini (graduates@gsz.hu-berlin.de) wenden.

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im englischsprachigen Teil.

Dr. Heike Oevermann

Maxi Hoffmann

Abonnenten: 2437

Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung

Humboldt Universität zu Berlin

Postadresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Büro: Mohrenstraße 41, Räume 418 a-c

Bürozeiten: Mi 14 - 16 Uhr

Tel.: +49 30 2093-46683

Fax: +49 30 2093-46682

Email:

bueroleitung-gsz@hu-berlin.de

www.gsz.hu-berlin.de

Hinweis: Zum Austragen aus dem Newsletter senden Sie bitte eine kurze Notiz mit dem Betreff "unsubscribe gsz" an sympa@lists.hu-berlin.de.

Newsletter September of the Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies (Berlin)

Parenting Cultures: Diverse Parenthood Cultures in Urban Areas

Topics: ***Parenting Cultures: Diverse Parenthood Cultures in Urban Areas*** Call for Contributions – TRANSFORMIG Workshop*** CfP: IRS – 14th Lab Talk to the GDR's Building and Planning History*** CfP: Question of women's rights and architecture. Space for gender utopia from the 19th century until now ***Second City Dialogue „Energy and Climate Protection“*** SEISMIC-Workshop “Between the right to self-organization and “courage to administration“*** University Courses for Refugees***GSZ-Graduate Studies Group***

Parenting Cultures: Diverse Parenthood Cultures in Urban Areas

On account of global, economic, social and cultural processes, parents are increasingly faced with new norms, ideologies and practices on which to orientate themselves. Increasing differences and perceptions of their roll regarding parenting (different parenthood cultures) may also result from the degree of access to resources. One example is that well equipped schools and daycare centers, which foster and encourage learning, are not equally available to every family.

A further aspect is that of the quality and form of leisure time activities outside school, for example, extracurricular activities such as music lessons. Migration from abroad and rising domestic social differences make this point more apparent. Thus people living in the same locality have greatly different assumptions and perceptions regarding parenting. In particular, in large metropolitan areas such differences are becoming more densified.

The research project "Parenting cultures and risk management" established at the Institute Uni Research Rokkan Centre in Bergen (Norway) is carrying out research in a central part of the city where there are diverse perceptions on what (exactly) does it mean to be a "good parent"? This part of town distinguishes itself in that geographical distance between economically diverse inhabitants (rich and poor) is minimal. The project also concerns itself with the question as to whether there are possibly different opinions and notions concerning perceptions of risk (Beck 1986). Is there different emphasis and focus recognizable regarding the question of „how do I prepare my children well for the future“?

Furthermore, research is being carried out on how parent culture is characterized by state institutions and in particular what perceptions on "good parenthood" do such institutions hold and whether they strongly identify and mainly orientate themselves on middle class parental values.

As of September 1st Astrid Ouahyb Sundsbö, until now visiting scientist at the GSZ, will be working on this project.

Further literature/ recommended reading:

Danielsen, H. (2010). Diversity and the Concept of parents, in *Ethnologia Scandinavica*, 40.

Gullestad, M. (1984). *Kitchen-Table Society. A Case Study of the Family Life and Friendships of Young Working-Class Mothers in Urban Norway*. Oslo: Universitetsforlaget.

Vincent, C. and Ball, S. J. (2007). 'Making Up' the Middle-Class Child: Families, Activities and Class Dispositions, in *Sociology*, 41 (6): 1061-1077.

Call for Contributions – TRANSFORMIG Workshop, deadline: 30/09/2015.

The TRANSFORMIG project of the Humboldt-Universität zu Berlin and the Bard College Berlin host a workshop from December 3rd to 4th 2015 that deals with visual and visualization methods. Graduate students and early career researchers are asked to apply for the workshop with their own project by September 30th 2015. More information and the complete call for contributions are available at the TRANSFORMIG website:

<https://www.projekte.hu-berlin.de/de/transformig/visual-methods-workshop>

CfP: IRS – 14th Lab Talk to the GDR's Building and Planning History, deadline: 15/09/2015.

Proposals for the 14th Lab Talk to the GDR's Building and Planning History on January 21st and 22nd 2016 can be submitted until September 15th 2015. This time the main focus will be on the topics "Housing, House Building and House Building Combines", „networks and generations of architects“,

„international networking and architecture export of the GDR“, “traffic, mobility and appropriation” and “monuments and material culture of the GDR”.

<http://www.hsozkult.de/event/id/termine-28429?title=14-werkstattgespraech-zur-bau-und-planungsgeschichte-der-ddr&recno=183&page=10&q=&sort=&fq=&total=838>

CfP: Question of women’s rights and architecture. Space for gender utopia from the 19th century until now, deadline: 01/10/2015.

The Center of Humanities, History and Culture of East Central Europe of the University Leipzig hosts a workshop in April 2016 that deals with the relations of utopia, architecture and gender.

Suggestions for presentations can be submitted by October 1st 2015. Further information about the workshop and the proposals are available at

http://research.uni-leipzig.de/gwzo/index.php?option=com_content&view=article&id=1156:projektgruppe-utopische-gemeinschaften&catid=173&Itemid=1824

Second City Dialogue „Energy and Climate Protection“, 28/09/2015 – 2:00pm-6:00pm.

The Senate Department for Urban Development and the Environment of Berlin invites to the Second City Dialogue with the topic „Energy and Climate Protection“. Three of the central measures of the Berlin Energy and Climate Protection Program will be presented and discussed with the audience. The event takes place at the ufaFabrik, Viktoriastraße 10-18, 12105 Berlin.

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/kalender/kalender_detail.php?date=9-2015&selection=monat&id=4286

SEiSMiC-Workshop “Between the right to self-organization and “courage to administration”, 24/09/2015 – 25/09/2015, Wuppertal – registration until September 7th 2015.

The workshop of the SEiSMiC project addresses to citizens’ initiatives, urban activists, urban researchers, entrepreneurs, employees from administration, local politics, citizens’ foundations etc. The aim of the workshop is to have an exchange between urban initiatives and local administration that lead to new cooperations. The participation is free. Please register at

germany@seismicproject.eu by September 7th 2015. Further information about the workshop is available at the website of the Institute for European Ethnology:

<https://www.euroethno.hu-berlin.de/de/termine/seismic-arbeitstreffen-september-2015>

University Courses for Refugees – Information Event on September 22nd – 10:00am-11:00am.

With the upcoming winter term 2015/2016 the Humboldt-Universität zu Berlin invites refugees to take part in lectures or seminars as guest students. On September 22nd there will be an information session for all refugees who are interested in registering as guest students. Moreover, there will be a weekly consultation on Thursdays at the student service center (SSC) at the Humboldt main building.

https://www.hu-berlin.de/de/service/veranstaltungen/veranstaltungen_neu?stat=show&vk_id=4181

GSZ-Graduate Studies Group: If you are a post-graduate student in the field of metropolitan studies, currently living in Berlin and looking for an interdisciplinary discussion in the field of urban/metropolitan studies - please contact the GSZ Graduate Studies Group. Contact: Marco Copercini (graduates@gsz.hu-berlin.de).

Dr. Heike Oevermann

Maxi Hoffmann

Subscribers: 2437

Georg-Simmel-Center for Metropolitan Studies

Humboldt Universität zu Berlin

Mail: Unter den Linden 6, D-10099 Berlin

Office: Mohrenstraße 41, Room 418 a-c

Office hours: Wednesday 2-4 pm

Tel.: +49 30 2093-46683

Fax: +49 30 2093-46682

E-mail:

bueroleitung-gsz@hu-berlin.de

www.gsz.hu-berlin.de

If you no longer wish to subscribe to the newsletter, please send a short e-mail with the subject "unsubscribe gsz" to sympa@lists.hu-berlin.de.